

Der Berger des Pyrénées – von den Anfängen bis zum Ende des vorigen Jahrhunderts

Teil 6

Fortsetzung Die Zuchtstätten 1960 - 1980

Annick Sénac-Lagrange

Die Zuchtstätte *de Canrom* im Besitz von Mme Mornac.

Frau Mornac debütiert in der Hundezucht Anfang der 1950er Jahre mit dem Berger de Picardie. 1962 erwirbt sie ihre erste Berger des Pyrénées-Hündin: Laska de la Grézette (Ivago de Fleurac x Hirondelle). Danach kommen in die Zuchtstätte zwei 1965 geborene Hunde: Der fauve Rüde Onyx de la Grézette (Moustique de Fleurac x Kina de Fleurac) und die Hündin Opale de la Grézette (Moustique de Fleurac x lola du Fys). Von bemerkenswertem Typ, so gut wie ohne Fehler, ist Onyx ein vorzüglicher Vererber. Das Paar Onyx x Laska bringt überwiegend gute Nachkommen, ich nenne besonders den Rüden Rajah de Canrom, der 1968 geboren wurde, und eine 1969 geborene Hündin, Seltia de Canrom, die perfekt im Typ, in der Konstruktion und im Charakter war, eine der besten Hündinnen ihrer Generation, wenn nicht die beste. Die Nachzucht von Rajah de Canrom findet sich in der Zuchtstätte „de la Dragane“

Quandi de Canrom, aus derselben Paarung, übt einen großen Einfluss aus auf den Bestand der Rasse in den Pyrenäen, besonders durch seine Töchter Sybine de l'Orinçlois im Besitz von M. Borie und Rosée im Besitz von M. Mansencal. Gelegentlich verwendet die Züchterin Deckrüden von außen: Sakin de l'Ourdissétou, Vendin de la Tomière, und einen Deckrüden aus der Pyrenäen-Region - was letzteren anbelangt, wird Frau Mornac die Spur der Hündin verlieren, die sie als Deckpreis erstattet hat...

Die Zuchtstätte *de l'Oustaou de Padel* von M. und Mme Audibert.

Die erste Berger-Hündin von M. Audibert ist ein vorzüglicher Herdengebrauchshund: Die 1971 geborene Ursule des Troubadours (Sakin de l'Ourdissétou x Ratoune), sie wird nicht zur Zuchtzulassungsprüfung vorgestellt. Ihre Enkelin Ribette (Oscar x Nora du Mont Kerchouan), 1980 geboren und von M. Thivolle gezüchtet, wird mit Vorzüglich und CAC prämiert, ermöglicht es, wieder an die Hündin des An-



Abb. 1: Eine Hündinnengruppe der Zuchtstätte „de Canrom“ im Jahr 1974. Z. und B. Mme Mornac. Foto: Sénac-Lagrange

fangs anzuknüpfen. Man beginnt die Zucht mit der grauen, 1976 geborenen Myrtille de l'Estaubé und setzt die Aktivität mit Töchtern und Enkelinnen dieser Hündin fort. Zwei Deckrüden kommen in die Zuchtstätte: Tucoulou de l'Estaubé und Alari du Grand Bestiolan. Myrtille wird von Pastoureau im Besitz von M. Pécolt gedeckt und bringt u.a. Sarriette de l'Oustaou de Padel. Mit Tucoulou de l'Estaubé bringt Myrtille die Hündinnen Airelle und Arabesque de l'Oustaou de Padel. Sarriette de l'Oustaou de Padel wird gepaart mit Tucoulou de l'Estaubé und bringt Violette de l'Oustaou de Padel. Mit Alari du Grand Bestiolan bringt Arabesque den Deckrüden Esparcet de l'Oustaou de Padel, und Airelle bringt Draille de l'Oustaou de Padel. Ribette bringt in der Paarung mit Tucoulou de l'Estaubé die Hündin Urielle de l'Oustaou de Padel. Mit Esparcet de l'Oustaou de Padel bringt sie Fède de l'Oustaou de Padel, eine Hündin, die höchste Aszeichnungen auf Ausstellungen erhält. Die jüngsten Stars die-

ser Zuchtstätte, die eine große Anzahl an erfolgreichen Ausstellungshunden züchtet, sind der Champion Tintin im Besitz von Mlle van Pelt, Tai, Tavelle, Courtal-Cossou und Sardoune de l'Oustaou de Padel.

Die Zuchtstätte de la Font des Cantes von M. Douillard.

Die Zuchtstätte wird gegründet mit dem 1957 geborenen Rüden Galan de l'Espinouse und der 1964 geborenen Hündin Nanette de Fleurac. Herr Douillard liebt den Hund um seiner selbst willen und züchtet wenig, aber gut. Dieser Züchter bemüht sich, so gut wie möglich verschiedene Zuchtlinien auszubalancieren. 1968 bringt die Paarung von Galan de l'Espinouse und Nanette de Fleurac u.a. die Hündinnen Rebecca und Rachka de la Font des Cantes, zwei gute fauve Hündinnen, die in der Zuchtstätte bleiben. Rachka wird mit CAC, CACIB und mit Reserven prämiert, Rebecca mit *Vorzüglich* und R-CAC. 1971 wird Rebecca de la Font des Cantes ge-



Abb. 2: Liane d'Ar Gov (Ralph d'Ar Gov x lane d'Ar Gov). Z. & B. M. Le Goff. Foto: JM-Archiv.

deckt von Sweet de l'Orincois und bringt u.a. Ustou de la Font des Cantes, der in der Zuchtstätte bleibt. Ustou wird prämiert mit *Vorzüglich*, CAC, CACIB und Reserven, bemerkenswert ist das CAC-CACIB auf der Sonderschau in Tarbes 1976. 1972 wird Rebecca de la Font des Cantes gedeckt von Urdos de l'Estaubé und bringt Vic de la Font des Cantes, der an die Zuchtstätte de Cardouech abgegeben wird, und Vorace de la Font des Cantes, die an Mme Desprez verkauft wird und mit CAC und CACIB prämiert wird. 1976 wird Rachka de la Font des Cantes von Jeret de Lucvielle gedeckt. Aus diesem Wurf wird man in Erinnerung behalten Merlin de la Font des Cantes, der beim Züchter bleibt, und Mazou de la Font des Cantes, der an die Zuchtstätte „du Boulleaume“ abgegeben wird. Vic und Mazou arbeiten an der Herde. 1979 wird Iota de la Font des Cantes mit Merlin de la Font des Cantes gepaart und bringt die graue Hündin Picarde de la Font des Cantes.

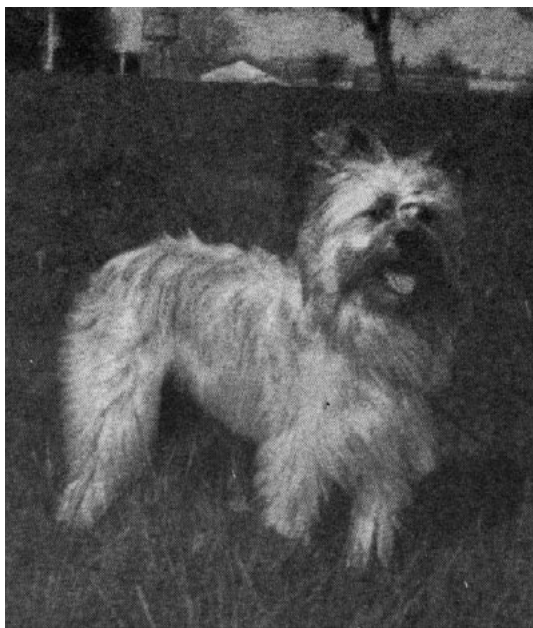
Die Zuchtstätte d'Ar Gov von M. Le Goff.

Der Züchter beginnt mit Mouche du Boulleaume, die 1963 geboren wird und eine Tochter von J'Charmante und Diégo de la Pastorale ist. Gedeckt von Messire de Fleurac bringt Mouche 1966 Pastour d'Ar Gov, einen sehr schönen faunen Rüden, der zahlreiche CAC und CACIB gewinnt, insbesondere das CAC der Ausstellung von Paris 1969. Pastour besteht im Alter von vierzehn Monaten die Schutzhundprüfung mit 92 auf 100 Punkte. 1968 wird Mouche du Boulleaume gedeckt von Pacha du Hic und bringt Ralph d'Ar Gov, ein großer Hund an der obersten Größengrenze, der im Besitz von M. Després die Schutzhundprüfung besteht mit 96 auf 100 Punkte.

Die 1968 geborene Rusée du Hic kommt in die Zuchtstätte. Von 1970 bis 1973 gewinnt Rusée mehrere CAC, CACIB und Reserven. Die Zuchtstätte setzt ihre Aktivität über weitere



Abb. 3: In der Zuchtstätte „de Son Sonnette“; v.l.n.r.: Vaillant de l'Estaubé, Janie de Son Sonnette (3 Monate), Irena de Son Sonnette (15 Monate), Ulla (grau), Vénus de Fleurac. Foto: Decellas. **Abb. 4:** Junior de Son Sonnette (Vaillant de l'Estaubé x Vénus de Fleurac; * 1976). Z. M. und Mme Decellas, B. L. und K. Baumann. Foto: Baumann. **Abb. 5 (unten):** Iréna de Son Sonnette (Vaillant de l'Estaubé x Vénus de Fleurac; *24.7.1973). Z. und B. M. und Mme Decellas



zwanzig Jahre fort mit Nachkommen von Rusée aus Paarungen mit verschiedenen Rüden.

Die Zuchtstätte de Son Sonnette von M. und Mme Decellas.

Die Zuchtstätte wird gegründet mit dem Deckrüden Vaillant de l'Estaubé und den Zuchthündinnen Vénus de Fleurac und Ulla. Diese drei Hunde bringen mehrere Nachkommen von guter Qualität, die den Ruf der Zuchtstätte begründen. Orphée de Son



Sonnette (Vaillant de l'Estaubé x Vénus de Fleurac) und Ondine de Son Sonnette, beide 1978 geboren, bleiben in der Zuchtstätte und sind zwei vorzügliche Hündinnen. Obéron de Son Sonnette (Vaillant de l'Estaubé x Ulla) wird an M. Truchy verkauft. Junior de Son Sonnette wird nach Deutschland exportiert. Loute de Son Sonnette kommt in die Zuchtstätte „des Chassins“ und Messire de Son Sonnette wird als Deckrüde eingesetzt in der Zuchtstätte „du Clos des Gervalines“. Die Zuchtstätte beendet ihre Aktivität nach einigen Jahren.

Die Zuchtstätte du Pic d'Arbizon von Mme Maillot.

Die Züchterin beginnt mit der 1971 geborenen Hündin Urgèle de Boun Néou (Soulor de l'Estaubé x Quina de Boun Néou). Urgèle du Boun Néou

wird von Touquet (Quome du Bouleleume x Rapha du Bouleleume) gedeckt und bringt 1978 Orhy du Pic d'Arbizon 1979 Plume du Pic d'Arbizon, die mit CAC und R-CACIB prämiert wird. Die Zuchtstätte setzt ihre Aktivität mit Deckrüden aus der Zucht „de l'Estaubé“ fort. Zahlreiche Hunde aus der Zucht „du Pic d'Arbizon“ sind unter Ausstellern sehr bekannt: Man kann besonders erwähnen Thémis du Pic d'Arbizon, die mehrere CAC und CACIB im Besitz von M. Plaisy gewinnt; Médoc du Pic d'Arbizon, ein grauer Berger von sehr gutem Typ; Myrtille du Pic d'Arbizon, eine vorzügliche Hündin mit CAC und CACIB in Paris 1998 und CAC auf der RACP-Clubschau 2000; Sarrou du Pic d'Arbizon wird oft prämiert; Chinechita du Pic d'Arbizon, eine bezaubernde kleine grauharlekin Hündin - diese kurze Liste ist keineswegs vollständig! Diese Zuchtstätte übt immer noch eine bedeutende Aktivität aus.

Die Zuchtstätte von M. Truchy.

Herr Truchy gründet seine Zuchtstätte mit der 1973 bei M. Laborde geborenen Hündin léna, einer Tochter von Uhlan de l'Orincois und Urielle. Gedeckt von Onyx de la Grézette bringt léna 1975 einen Wurf, woraus Luther als Deckpreis an Mme Mornac geht, Lucrèce wird an Frau Carrère verkauft, die mit ihr die Zuchtstätte „du Val de Mondon“ gründet, Lady bleibt bei M. Truchy.

1978 erwirbt der Züchter den Rüden Obéron de Son Sonnette, der in Agen 1980 das RCAC und 1981 das RCAC und RCACIB gewinnt. Im selben Jahr kommt in die Zuchtstätte die zukünftige Zuchthündin Opale de Rodhes de Sainte Croix (Volney de l'Ourdissétou x Thisbé de Lucvielle).

Opale, eine fauve Hündin und mit CAC und RCAC prämiert, ist eine sehr gute Zuchthündin, die in der Paarung mit Obéron de Son Sonnette oft vorzügliche Nachkommen hat, insbeson-

dere Titus im Besitz von M. Suarez, einer der meistprämierten Hunde seiner Generation, und Roupi im Besitz von M. Lassanque, der in Agen 1983 das CAC und CACIB gewinnt. Eine Tochter von Obéron und Opale, die 1981 geborene Syène, bleibt in der Zuchtstätte. Der Rüde Thym (Obéron de Son Sonnette x léna), 1982 geboren, wird an die Zuchtstätte „de la Grésièrè“ im Besitz von Mme Marchand verkauft. 1983 kaufen die Herren Truchy den bei M. Latour geborenen Ubac des Pagueros de Sarraute (Onyx de l'Ourdissétou x Salie). Immer noch im Jahr 1973 bringt Syène in der Paarung mit Onyx de Rodhes de Ste Croix den Rüden Uruk, fauve mit schwarzer Maske, der an die Zuchtstätte „des Bords des Verts“ abgegeben wird. 1984 beantragt M. Gérard Truchy für seine Zuchtstätte Namensschutz mit dem Affix „des Tilleuls d'Albret“ Orme, der 1978 geboren ist, wird an die Zuchtstätte „de l'Estaubé“ verkauft. Mit Ubac des Pagueros de Sarraute hat Syène mehrere Würfe. Daraus sind besonders bemerkenswert u.a. Anousch des Tilleuls d'Albret im Besitz von M. Reynaud, ein sehr schöner Hund, der in der Schweiz prämiert wird, und Bandit des Tilleuls d'Albret im Besitz von Mme Grenier, der mehrere CAC gewinnt. Der Züchter behält Aba des Tilleuls d'Albret (Obéron de Son Sonnette x Opale de Rodhes de Sainte Croix), die 1985 geboren wird. 1988 bringt das Paar Obéron de Son Sonnette x Opale de Rodhes de Sainte Croix den Rüden Disco des Tilleuls d'Albret, der in Deutschland eingesetzt wird.

Man kann nur bedauern, dass diese sehr gute Zuchtstätte ihre Aktivität eingestellt hat.

Die Zuchtstätte du Mont Kerchouan von M. J.M. Jolly.

Die Zuchtstätte beginnt mit der 1974 geborenen Jantille du Bouleleume (Unic du Bouleleume x Taloche de

Boulleaume). Im folgenden Jahr erwirbt M. Jolly Lily du Boulleaume (Urus du Boulleaume x Irma du Boulleaume; > Abb. 2 PyPo 148/4.13). Wie schreibt doch Nicole Sarda in „Betty et autres histoires de chiens“; Editions Nil, 1995 und Editions de la Seine, 1996):

Er hatte soeben die Hündin seines Lebens erworben, die, mit der er alles teilen, alles gewinnen, alles erleben würde und die ihn auf den Gipfel der Kynologie bringen würde.

M. Jolly erwirbt den 1976 geborenen Rüden Mak des Transhumants. Mehrere fremde Deckrüden setzt der Züchter ein. Piarrouy, Pastoureau, Vaillant de l'Estaubé, Julo des Troubadours, Novik du Boulleaume, Mazou de la Font des Cantes, Ourias. Nika du Mont Kerchouan (Julo des Troubadours x Jantille du Boulleaume) wird an M. Maridet abgegeben, ein weiterer Berufsschäfer, der gut bekannt ist im Milieu der Hühewandwettbewerbe. Ravie du Mont

Kerchouan, eine Tochter von Lily du Boulleaume, wird als Deckpreis an M. Trolliet abgegeben. Nach der glänzenden Karriere von Lily du Boulleaume nimmt J.M. Jolly mit anderen Hündinnen aus seiner Zuchtlinie an Hühewandwettbewerben teil, besonders mit Urielle du Mont Kerchouan und Joy des Transhumants.

Die Zuchtstätte des Transhumants von M. Trolliet.

Es gibt nur sehr wenige Informationen über die Gründung und Aktivität dieser Zuchtstätte, die ebenfalls einem Berufsschäfer gehört. Der Zuchtstättenname wird 1976 anerkannt. M. Trolliet erwirbt die Rüden Iso du Hic und Novik du Boulleaume sowie die Zuchthündin July des Castagnés, die im Département Ariège 1974 in der Zuchtstätte von M. Buscaglia geboren wird. Das Paar Iso du Hic und July des Castagnés bringt u.a. Mak des Transhumants, der an die Zuchtstätte „du Mont Kerchouan“ abgegeben wird, und Marquis des Transhumants im Besitz von M. Dumarché, der in Noves 1980 das CAC und in Alès 1977 das CAC-CACIB gewinnt. M. Trolliet erhält als Preis für einen Deckakt von Novik du Boulleaume eine Tochter von Lily du Boulleaume, Ravie du Mont Kerchouan, eine vorzügliche Hündin, die an mehreren Hühewandwettbewerben teilnimmt, in denen sie glänzend abschneidet: Sie wird Erste mit 87 auf 100 Punkte beim Wettbewerb in Ruoms 1986, Zweite in Carmejane 1988 mit 82 auf 100 Punkte, Elfte in Anéou 1988 mit 75 Punkten. Der Züchter erwirbt den Rüden Drac de la Bourguine (Agos x Aymade) aus der Zuchtstätte von M. Pécoult. Der Rüde Rêve des Transhumants (Iris de Champrose x Orlie des Transhumants), am 15.6.2000 geboren, wird abgegeben an Véronique Farnoux, die eine Herdengebrauchshundlinie züchtet seit mehr als zwanzig Jahren unter dem 1992 anerkannten Zuchtstättennamen „de Font d'Andiol“.





Abb. 6 (linke Seite): Négrous des Espautières und (Abb. 7; oben) die Beste Hündin auf der Ausstellung in Noves 1978: Nay des Espautières (Joucou de la Bourguine x Jipsy; * 1977), CAC in Noves und in Nizza 1978, Zweite beim Hütewettbewerb in Merle 1979 mit 84 auf 100 Punkte. Z. und B. Michel Chauvet, ein weiterer Berufsschäfer. Foto: Pécoult

Von 1981 bis 2006 haben 165 Züchter einen Zuchtstättennamen schützen lassen. Fast ihre komplette Produktion ist entwickelt worden aus den schon vorgenannten Zuchtstätten. Jeder dieser Züchter hat seine Stars und trägt zum Erfolg der heutigen Veranstaltungen in der Hundeszene bei.

In unserer Zeit werden die Bergers aus wirklich unbekanntem Linien immer seltener und die „à titre initial“ ins Zuchtbuch übernommenen Hunde ohne Ahnenangabe sind mehrheitlich und seit einer gewissen Anzahl von Jahren zunehmend Hunde aus bekannten Zuchtstätten.

Die Nachlässigkeit einiger Züchter ist nicht die einzige Erklärung für diese Situation, denn es gibt die ziemlich häufige Praxis, Geburtsbescheinigungen von ins LOF eintragbaren Hunden zu vernichten, um ihre Herkunft zu verschleiern!

Diese Vorgehensweise, die in den Pyrenäen und im Südwesten allgemein sehr verbreitet ist, erlaubt es einerseits, eine zu hohe Inzucht zu kaschieren, oder andererseits, und das ist am häufigsten der Fall, das Verdienst anderer zu verheimlichen ...

Zu diesen Anomalien kommen noch einige Fantasie-Ahnen tafeln (*) hinzu, was die Arbeit bessener Ahnenforscher nicht erleichtert.

A. Sénac-Lagrange

(*) Vor einigen Jahren ist der Betrug mit Ahnentafeln von der INRA (Institut National de la Recherche Agronomique) untersucht worden und er wurde beziffert auf mehr als 30% für die Gesamtheit aller Rassen. ■